

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Begründet 1826

Druck- und Verlags-Nr. 29.

Druck und Verlag von G. W. Müller (Kaufmann) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung R. Rothmann.

Bereitete Zeitung im Oberamtsbezirk - Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für alle Beiträge wird telegraphische Adresse übernommen. Es wird keine Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Mitteilungen in bestimmten Ausgaben oder an bestimmten Tagen erscheinen. In Fällen von höherer Gewalt behält die Zeitung auf Befehl der Zeitung oder auf Befehl der Regierung das Recht vor, die Zeitung zu suspendieren.

Telegraphische Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postfachkonto: Stuttgart 5113.

Bekannt an jedem Montag, Behauptungen nehmen sämtliche Verhältnisse und Verbesserungen entgegen.

Zeitungsspreis: in Nagold, durch den Agenten, durch den Postbefehl, Postgebühren monatlich 1.50. - Einzelnummer 40 Pf.

Abrechnung über die einjährige Zeit und gewöhnlicher Schrift oder deren Name bei einmaliger Einzahlung. A. 1. - bei mehrmaliger Abzahlung nach Tarif. Bei gerichtlicher Zwangsverwaltung ist der Abzahlung für den Monat hinfallig.

Nr. 57

Donnerstag den 9. März 1922

96. Jahrgang

### Gezeichnet!

Von Franz Friedrich, Stuttgart.

S.P. Reichs bemerkt die volle Zustimmung zukunftsgeleiteter Kreise im deutschen Vaterland mehr, als die geradezu fröhliche Reizung der Mehrheit unserer Volksgenossen, jeden neuen Gedanken, jeden neuen Vorschlag, jeden Antrag zur Bekämpfung offensichtlicher Mängel, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse unserer Volksgenossen, zur Lösung patriotischer Aufgaben zuerst auf seine Befürchtung und gewissenhaft zu prüfen. Nicht die Mühseligkeit und Zweckmäßigkeit, die Tragweite und Brauchbarkeit der Anregung an sich gibt den ersten, entscheidenden Ausschlag, sondern für die Bewertung ist - oft sogar ausschlaggebend - die Parteilosebarkeit, das Religionsbekenntnis, die Berufstellung des Urhebers an entscheidend. So tragen heute wertvolle Kräfte ungenutzt herum, weil ihre Kräfte irgend einem Kreis angehören, der nicht gerade das Glück hat, der öffentlichen Meinung zu sein, oder sie werden durch heftige Gegenwirkung aus andern Parteilagen in ihrer sachlichen Arbeit gehemmt, ja verhindert.

Gezeichnet ist heute jede Persönlichkeit, die irgend einer Partei offen angedeutet. Ihre Gestaltung, ihre Taten, ihre Bitten, ihr Wissen, alles ist mit dem Parteistempel prägnant gezeichnet und darum für die andern - einfach unendlich. Mangel der Freiheit der Meinungen, Gediegenheit der Kenntnisse, Klarheit des Weltbilds und Stärke des Willens einen solchen Mann zum Führer der Gesamtheit - im ganzen oder in Einzelheiten - geradezu bestimmen, die ungeschriebenen Gesetze deutscher Parteiloyalität und Unabwiesbarkeit verbieten einfach, einen solchen Führer rückhaltlos anzuerkennen und zu unterstützen, weil er eben gezeichnet ist. Gerade in einer Zeit schwerster Not und größter Notwendigkeit werden so die sparfam genug dem deutschen Volkstum entrissenen Führer zurückgeführt, niedergeboren, um dafür dem möglichen Durchbruch die verantwortungsvollsten Zielsetzungen zu überlassen.

Es ist höchste Zeit, daß unser Volk wieder zu sachlicher Beurteilung nicht nur der Fragen, sondern auch der Männer des öffentlichen Lebens zurückkehrt. Das alte Beispiel seiner Vertreter in Gemeinderat, Landtag und Reichstag könnte da Wunder wirken. Jeder muß man aber gerade in diesen Krisenperioden immer wieder menschlichwürdige Ermessungen festhalten. Der Bauwerk, die Sache nicht eitellich von Person und Partei zu trennen, muß so manchem Parlamentarier gemacht werden. Kein Wunder übrigens in der Atmosphäre von Beherzung und Gehäßigkeit, die über all diesen öffentlichen Versammlungen lagert.

Der an der Erklärung unseres Volkes zu politischer Reife mitwirken will, muß sich ganz auf diese Voraussetzungen einstellen. Ihre Überwindung ist die Voraussetzung für rasche Umgestaltung. Wahre Vaterlandsliebe und klare Volkswirtschaftslehre erfordern die Befreiung aller Führerpersönlichkeiten von den Fesseln des Parteibonds und der Zwangsjahre der Parteigeheiligtheit. Sie sollten nur nach ihrem Willen und ihren Taten beurteilt werden, niemals aber von vornherein abgelehnt oder bekämpft werden, weil sie Mitglieder einer bestimmten Partei sind. Jeder Parteiliche sollte sich nicht an der Partei festhalten, sondern nach dem Mann kaltilieren, der vielleicht seine Parteifreunde und dazu noch die Gesamtheit der andern auf neue, gute Bahnen mitführen könnte? Der Glaube an Deutschlands Zukunft müßte zusammenbrechen, wenn solche unheilvolle Stimmungspolitik nicht ausgetrieben wäre.

### Rathenau über das Reparationsproblem.

Im Hauptausdruck des Reichstages sprach am Dienstag Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Rathenau über das Reparationsproblem. Der Minister führte aus: Auch das Reich habe die Auffassung vertreten, daß durch die Unterschrift seiner maßgebenden Stelle die Verpflichtung für die Reparation geschaffen sei. Diese Auffassung ging davon aus, daß unter allen Umständen der Versuch gemacht werden müsse, den ehemaligen Gegnern zu zeigen, daß Deutschland bereit sei, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu gehen. Die Regierung habe übrigens auch gezeigt, daß die Frage „Zahlungsmöglichkeit oder -Unmöglichkeit“ nicht von ausschlaggebender Bedeutung sei, vielmehr habe sich ergeben, daß die andere Frage bedeutend wichtiger hervortrat, wie weit die Reparationsleistung für die anderen Völker überhaupt erträglich sei. Die Sprache der Tschechen sei so stark gewesen, daß diese in fast allen Ländern die Reparationsprobleme von einem anderen Standpunkt aus betrachtet werden. Die praktische Politik der Regierung führte in ihrer ersten Gruppe nach Wiesbaden. Der Begriff der Sachleistungen trat in den Vordergrund. Der Minister betonte, daß notwendigweise die verletzten Gebiete Frankreichs wieder bezugsfähig seien. In Wiesbaden wurde ein Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen, das auch auf andere Staaten Anwendung finden konnte. Das Ergebnis von Cannes sei kein negatives gewesen. Cannes habe es möglich gemacht, den Vertretern der früher und jetzt gleichen Nationen die gesamte deutsche Situation darzulegen. Ferner sei es in Cannes dazu gekommen, daß eine Konferenz aller Nationen für Genua in Aussicht genommen wurde. Letzlich werde Genua vermut-

lich das erste Glied von einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses und das nächste Jahr stattfinden wird. Die Völker seien heute noch zu weit von der Klärung über die Entkräftungsfrage der ganzen Welt entfernt, als daß man annehmen könnte, der Teilungsprozess könne sofort beginnen.

### Der Reichspräsident zur Lage.

Leipzig, 7. März. In seiner Rede, die er auf dem zu seinen Ehren anberaumten Festessen anlässlich der Leipziger Messe hielt, betonte der Reichspräsident die Notwendigkeit verbindlicher Einigkeit, denn Deutschland, das für den Bezug von Rohstoffen und Lebensmitteln auf das Ausland angewiesen sei, könne wirtschaftlich nur dann gedeihen, wenn es ihm gelingt, durch die Ausfuhr von Industrieerzeugnissen sich wieder Guthaben im Ausland zu verschaffen. Die Tatsache, daß in den letzten 2 Monaten der Wert unserer Ausfuhr den unserer Einfuhr überlegen habe, dürfe uns noch nicht zu übertriebenem Optimismus Anlaß geben, denn diese Rückwärts unserer Handelsbilanz beruhe nicht auf gesunden und natürlichen Vorgängen, sondern in der Hauptsache auf dem Rückgang der in den letzten Monaten stark eingeschränkten Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Mit Bestätigung stellte dann der Reichspräsident fest, daß durch die Aufspannung aller Kräfte unser Wirtschaftsleben nicht unbedeutende Fortschritte zeige und wies dabei auf die vermehrte Steinkohlenförderung im vergangenen Jahr, die erhöhte Eisen- und Stahlproduktion hin und konstatierte, daß sich unser Verkehrswesen gleichfalls glünstig weiter entwickelt. Aber alle gefunden Kräfte, die in unserem Volke leben und die an sich geeignet seien, uns der Genuebung zuzuführen, könnten sich nicht frei entfalten. Sie würden niedergeboren durch die schweren Lasten, die dem geschwächten und verarmten deutschen Wirtschaftskörper durch die Verpflichtungen des Versailleser Friedensvertrages auferlegt seien. Die Reichsregierung habe dem Obersten Rat der Siegermächte offen erklärt, daß Deutschland bei bestem Willen und ernstlicher Bemühung Ernüchterung der uns in London auferlegten Forderungen Bronsprachen müsse und habe alle Gründe für unser Unvermögen mitgeteilt. Von der Erkenntnis ihrer Verantwortlichkeit im Ausland werde es abhängen, ob der Krieg auf dem Gebiet der Wirtschaft zum Abschluß für ganz Europa fortgesetzt werden solle. Der Reichspräsident sprach weiter die Erwartung aus, daß die Schwerkriegskräfte im Wege einer internationalen Verständigung beiseite gelassen und das große Problem der Welt den wahren Frieden zu geben, gelöst werde, wofür die Konferenz von Genua vorbereitende Schritte tun möge, an der mitgliederten Deutschland aufrichtig bereit sei. Er schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Leipziger Messe, wo sich die Kaufleute der ganzen Welt trafen, sich als ein wichtiges Mittel erweise zur wirtschaftlichen Verständigung der Völker.

### Strefemann über den früheren Kronprinzen.

Im neuesten Heft der „Deutschen Stimmen“ schreibt Dr. Strefemann über den früheren deutschen Kronprinzen: Auf der letzten einsamen Insel im Jülicher See hat der Kronprinz soviel ich weiß, Erinnerungen niedergeschrieben, die in absehbarer Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Sie werden eine ganz andere Auffassung von dem Wesen und der Anschauung des Kronprinzen geben, als man sie bisher gehabt hat. Sie werden auch mit manchen Anschauungen aufklären, die man in Deutschland von Persönlichkeiten hatte, die der deutsche Kronprinz vielleicht besser konnte, als die deutsche Öffentlichkeit. Man wird sich mit diesem Buch auseinandersetzen müssen, weil es ein Mann von Geist und von Lebenserfahrung geschrieben hat, dem mehr zugänglich war an Erhellung von Einzelheiten als den meisten Menschen unserer Zeit. Das übliche Bild des deutschfeindlichen Eduard VII. wird sich kaum aufrecht erhalten lassen nach der Anschauung, die der deutsche Kronprinz von dem englischen König vertritt. Das Bild von dem Kronprinzen, der Freunde an dem Kriege hatte und den Krieg nicht ernst nahm, wird nicht mehr aufrecht erhalten werden können, wenn man seine Deutschen studiert, die er nicht jetzt in Wien, sondern während des Krieges geschrieben hat, als er noch der Marinekommando befehligte und Friede zu schließen, als er vor dem vierten Kriegswinter der Obersten Heeresleitung vor Augen führte, daß man nicht mehr die Armeen vom August 1914 vor sich habe, daß man den alten Familienvätern, die eingeschlagen waren, diesen schlecht ernährten und schlecht gekleideten, mehr als Biergenießern nicht Aufgaben zu stellen könne, die eine junge, unverbrauchte Armee vielleicht lösen könnte. Es reichte in diesem Mann viel mehr Ernst, als die Öffentlichkeit annahm, viel mehr Geist, als man ihm zutraute, viel mehr reales politisches Denken als etwa idealistisches Träumen und eine eigene Auffassung der Dinge.

### Kleine politische Nachrichten.

**Deutscher Wahlerfolg in Neu-Dänemark.**  
Kopenhagen, 7. März. Am 3. März fanden in Apenrade Kommunalwahlen statt. Die Dänen ergaben 1049 Stimmen, die Deutschen 871, die Sozialdemokraten 651. Von den

17 Sitzen, die zu vergeben sind, entfielen also auf die Dänen 7, auf die Deutschen 6 und auf die Sozialdemokraten 4. Dieser Wahlerfolg bedeutet zweifellos einen Sieg der deutschen Sache. Die absolute Mehrheit, die die Dänen bisher hatten, ist damit beiseite geworfen.

### Roskau für die Kemalisten.

Paris, 8. März. Der Korrespondent der Times in Konstantinopel meldet, daß die Moskauer Sowjet Regierung der nationalistischen Regierung in Ankara mitteilt habe, daß sie sich weigern werde, an der Konferenz von Genua teilzunehmen, wenn die Kemalisten auf der Konferenz nicht ebenfalls vertreten sind.

### Rußland und Serbien.

Basel, 8. März. In Tiflis tagt zur Zeit eine Konferenz russischer und serbischer Delegierter, um, nachdem der Austausch der Ratifikationsurkunden über den russisch-serbischen Vertrag erfolgt ist, eine Sonder-Konvention zum Schutze der gegenseitigen Handelsinteressen abzuschließen. Vor allem soll der Transit der über den Kaukasus und das europäische Rußland dem Weltmarkt zuströmenden persischen Waren gesichert werden, der vorher mittels Karawanen den Umweg über Bagdad und Trappunt nehmen mußte. Die Bolschevisten hoffen, auf diese Weise den persischen Käuferhandel dem englischen Einfluß mehr und mehr zu entziehen.

### Nachrichten aus Sowjetrußland.

Kopenhagen, 8. März. Nationalistische Medeten aus Riga: Nach hier vorliegenden Meldungen der litauischen Telegraphenagentur ist am Sonntag die Generalmobilisierung für Litauen angeordnet worden. Die ausländischen Konsulate sind am Sonntag noch telegraphisch benachrichtigt worden.

Konstantinopel, 8. März. Morning Post meldet aus Moskau: Die russischen Telegrammgesellschaften sind seit Freitag für den Verkehr geschlossen. Russische Zeitungen treffen seit einigen Tagen nicht mehr ein. Die Gerüchte von großen militärischen Rückschlägen gegen Polen aus Anlaß der Wiener Konferenz erhalten sich mit Hartnäckigkeit, ohne daß aber bisher andere als die vorgenannten Anhaltspunkte für den Mobilisationszustand in Rußland vorliegen.

### Ruhe in Flume.

Mailand, 8. März. In Flume ist die Ruhe wieder hergestellt. Der Verkehr geht wieder normal vor sich. Die italienische Regierung hat die Aufgabe von Waffen nach Flume eingestellt und hat die Kontrolle verstärkt. Ferner werden in Flume die in Privatbesitz befindlichen Waffen- und Munitionsdepots eingezogen. Die Teilnehmer an den jüngsten Kämpfen werden aus der Stadt gemieden. Dem Delegierten Postell wurden zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage in Flume 15 Millionen Lire zur Verfügung gestellt. Zur Zeit wird eine Verständigung aller Parteien zur Bildung einer neuen Regierung angestrebt. Die Ernennung eines Reichskommisars zum Regierungspräsidenten steht bevor. Außenminister Schanzer hat im Hinblick auf die Verhältnisse in Flume erklärt, daß er sich bei der Regelung der Verhältnisse in Südbanaten beteiligen werde.

### Ein unberechtigter Vorwurf.

Berlin, 8. März. Zu einer Anfrage im englischen Unterhaus, wie sich die englische Regierung zu der „antirussischen und antitanienischen Propaganda“ stelle, die der deutsche drachlose Pressebetrieb, angeblich von Nauzen aus, über die ganze Erde verbreite, teilt die Transozean G. m. b. H. mit: Die Anfrage im Unterhaus entspricht einem scharfen Vorwurf von der Presse Rochel'scher hervorgerufener Irrium. Ihnen deutschen drachlosen Propagandaarbeiten gibt es nicht. Der von Nauzen in deutscher und englischer Sprache angegebene Pressebericht der Transozean G. m. b. H. ist lediglich von journalistischen Gesichtspunkten aus zusammengestellt. Gerade auf die tendenziöse Objektivität in Form und Inhalt dieser Nachrichten ist es zurückzuführen, daß der Dienst auch von fremdsprachlichen Zeitungen überall im Ausland und auch auf nichtdeutschen Schiffen aufgenommen und verbreitet wird.

### Die Akten des Rapp-Prozesses.

Wie die Blätter mitteilen, ist den Angehörigen des Jagow-Prozesses, a. Jagow, Wargenstein und Schiele, jetzt die schriftliche Urteilsbegründung des Reichsgerichts zugesandt worden. Das Urteil schließt auf Grund des Ergebnisses der Beweisnahme die Vorgeschiedenen des Rapp-Bausch, sowie seine Verkauf und erklärt dann ausführlich die Teilnahme der 3 Angeklagten. Die Urteilsbegründung kommt zu dem Schluss, daß das Rapp Unternehmen die gewaltsame Umgestaltung der demokratisch-republikanischen Staatsform geplant hat und daß infolgedessen Rapp und v. Wittow es versucht haben, die Verfassung des Deutschen Reichs gemässlich zu ändern.

### Aus aller Welt.

#### Internationale Kirchenkonferenz.

Kopenhagen, 8. März. Eine kirchliche internationale Konferenz wird in der Zeit vom 5. - 11. August von dem dänischen Weltverband zur Förderung der internationalen Verständigung in Kopenhagen abgehalten werden. Auf der Konferenz werden 26 Länder vertreten sein.







**Ämtliche Bekanntmachung.**  
Oberamtsbaumwart.

Oberamtsbaumwart Heinrich Wala von Kienstein hat sein Amt angetreten. Die Gemeindebehörden werden ersucht, demselben bei Ausübung seines so wichtigen Amtes in jeder Hinsicht an die Hand zu gehen.  
Die Gemeindebaumwarte sind angewiesen, die Straßenbäume in aller Eile in Ordnung zu bringen, da der Oberamtsbaumwart demnächst Nachschau halten wird. 879  
Nagold, den 8. März 1922. Oberamt: März.

**Gemeinde Kottfelden.**

Am Samstag, den 11. März 1922, nachm. 1 Uhr kommen auf dem Rathaus in Kottfelden zum Verkauf im mündlichen Aufsteig aus Gemeindevwald Bograin u. Bergwald 858



**107 Fichten und Tannen**

mit 7m. Langholz 3,98 II., 36,97 III., 22,76 IV., 9,79 V. Rl. und 3,46 II. Rl. Sdgholz.

Gemeinderat.

**Walddorf.**

**Die Anstricharbeiten**

des Schindelfassers und der Fenster vom Schulgebäude sind zu vergeben.  
Die näheren Bedingungen können beim Schulh.-Amt erfahren werden.  
Offerte wollen bis nächsten

**Samstag, den 11. ds. Mts. mittags 11 Uhr** beim Schulh.-Amt eingereicht werden.  
Den 8. März 1922. 877

Schulh.-Amt: Rentschler.

**Oberjettigen.**

**Eichen-, Kuzholz- und Stangenverkauf.**

Am Montag, den 13. März 1922 aus Sehlshau und Röh.

70 Stück Eichen, III. u. VI. Klasse, mit auf 25 Fellen.  
220 Stück starke eichene und birchene Wagnerstangen.  
Zusammenkunft nachmittags 1/2 Uhr im Sehlshau.

861 Gemeinderat.

**Nagold.**

**Fahrnis-Versteigerung.**

Am Samstag, den 11. März, nachm. 1.30 Uhr kommen aus dem Nachlaß der verst. Marie Köhler, Sattlermstr. Wm. (im Hause d. Konditor Gauß) folgende Gegenstände zur Versteigerung: 890

1 Weiterkommode m. Glasauszug, 2 Küchekästen, 1 großer Kleiderschrank, verschiedene Tische, 1 Nähmaschine, Bettstühle und verschiedener Hausrat.

**5-6 tüchtige junge = Maler =**

können sofort eintreten 885  
**Franz Schorratz, Malergeschäft**  
Stammheim bei Calw.

**Nagold.**

**1-2 Zimmer**

möglichst möbliert, auf 1. Mai oder früher zu mieten gesucht.

Angebote erbittet Gerold Schmid, Kaufmann, Marktstraße 464. 878

Eine ältere



**Milchkuh**

(7-8 Ltr. Milch gebend) und ein 1/2 Jahre altes

**Kind** verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Öffentliche Versammlung**

am Sonntag, 12. März, nachm. 1/2 5 Uhr im Traubensaal in Nagold.

**Landtagsarbeit und Landespolitik.**

Anschließend freie Aussprache.  
Dieser werden Männer und Frauen aller Parteien, besonders die Mitglieder unserer Partei, aus Nagold u. Umgebung freundlich eingeladen. 889

**Ortsgruppe Nagold der Deutsch-demokratischen Partei.**

**Bezirks-Wirtsverein Nagold.**

Der Beschluß der Generalversammlung gelten ab heute folgende

**Mindestpreise:**

- 1/2 Liter Wein . . . . . M. 8.-
- 1 Fl. Mineralwasser . . . . . „ 2.50
- 1 einj. Mittagessen im Abonnement . . . . . „ 12.-

Bestätigt sind diese Aufschläge durch die fortgesetzte Steigerung der Einkaufspreise, Frachten und Steuern, Löhne, Heizung und Beleuchtung. 854

M. B. N. 8 II. Quartette i. Bd. op. 54 u. Handu u. i. Cm. op. 18 u. Beet hosen (Herten Weidbrech, Hölzle, Jeller, Gutscher). 873

**frische Seefische**



zu haben bei Fischer Lutz.

**Heimarbeit.**

Welche Damen liefern Ausschmitt-Stickerien?

Schriftl. Angebote unter Nr. 874 an d. Geschäftsstelle.

Für 1. April festgesetzt

**Mädchen**

für Küche u. Zimmerarbeit bei hohem Lohn gesucht. 888  
Neue Handelschule Calw.

**Paten-(Dötes-) Briefe**

in großer Auswahl

G. W. Jaiser, Nagold.

**Geld!**

Mehrere Bezüge von Selbstgeher geg. bequemer möblierter Rückzahlung auszuweisen.  
Offerte m. Rückporto an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. C. 3000. 889

**Richtbefuger!**

Wenn Ihre Kuh nicht rüdet oder wenn sie diers rüdet und nicht ausnimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft gegen Bestätigung von 40 J. Portoausklagen von

C. Fr. Köbele  
Lungenargen a. B.

In guter Geschäftslage wird ein

**größerer Laden**

(evtl. Kolonialwaren) zu mieten oder zu kaufen gesucht.  
Angebote erbitten an:  
R. Stierlein, Heilbronn a. N., Gartenstr. 32.

**Milit.-u. Vetr.-Verein Nagold**

Unser Kamerad Christian Kaupp, Bahnwärter a. D., ist gestorben. Die Beerdigung findet Freitag mittags 1 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Der Ausschuß.  
Sammlung 1/2 1 Uhr im Lokal.  
Ein gut erhaltenes

**Bett**

samt Bettlade und Koff hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 875

Einen noch sehr gut erhaltenen

**Kinder-Wagen**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. 881

**Mädchen**

l. Haushalt, Küche bewandert, p. 15. März oder später bei hoh. Lohn gesucht.  
Ebenfalls selbst

**Mädchen od. Fräulein**

l. Haushalt, Kochen, Einmach., Bügeln etc. gut bewandert, als Stütze bei hoh. Lohn p. 15. März od. spät. gesucht.  
Angebote an die Geschäftsstelle unter Nr. 840

**Mädchen**

In kleine Familie in die Nähe von Tübingen wird auf 15. März oder später für Haushalt ein

**Mädchen**

gesucht im Alter von 15 bis 20 Jahren. 884

Möhere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Lästige Haare**

Damenbürste entfernt schmerzlos Pulver „Obin“. Zu haben bei: Gebr. Benz, Löwenstr.

**Ev. Volksschule Nagold. Schüler-Anmeldung.**

Die Anmeldung zur 1. Klasse der Grundschule findet statt am Freitag, 10. März, 1 Uhr.

Ort: Kotes Schulhaus, part. rechts.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die vor dem 1. Mai 1916 geboren sind, also bis 1. Mai 1922 das 6. Lebensjahr zurücklegen. Freiwillig können solche eintreten, die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Sept. 1916 geboren sind.  
Nagold, 8. März 1922. 883

Rektorat: Riefner.

**Vereinigung der Kriegsteilnehmer Nagold.**

Am Samstag, den 11. März d. J., abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum Anker hier unsere

**Generalversammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschafts- und Kassenbericht,
2. Renten-Umänderung (Referat Herr. Riefner),
3. Unsere Stellung zum Reichsbund (Referat Oberst. Tolmon-Gros)
4. Vorstandswahl,
5. Anträge und Beschlüsse.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen. 876

Der Vorstand.

882 Nagold, 8 März 1922.  
Statt jeder besonderen Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Tesbetriß geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, trübseligster Vater, unser lieber Bruder, Onkel, Schwiegeronkel und Großvater

**Christian Kaupp**

Bahnwärter a. D.

gestern nachmittags 2 1/2 Uhr im Alter von 77 Jahren unerwartet nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Ramens der trauernden Hinterbliebenen:

- Friedrich Kaupp, Bahnwärter in Rutingen mit Familie,
- Georg Kaupp, Betriebschneider in Cannstatt mit Familie,
- Heinrich Kaupp, Goldschmied in Cannstatt mit Familie,
- Marie Wagner geb. Kaupp in Cannstatt mit Familie,
- Christine Spieth geb. Kaupp in Karlsruhe mit Familie,
- Karoline Schwarz geb. Kaupp in Feuerbach mit Familie,
- die Pflegerin: Pauline Kaupp.

Beerdigung: Freitag mittags 1 Uhr ab Trauerhaus.

871 Seelshausen, 8 März 1922.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserr lieben Tante

**Magdalene Hauser**

Kirchenpflegers Witwe

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, des erhabenden Gesang des Gesangsvereins und die zahlreiche Beileidbesprechung von hier und auswärts sagen herzlichsten Dank!

die trauernden Hinterbliebenen.

**Kukirol**

Joseph schnell sicher und schmerzlos Hühneraugen  
Merkmal auf Schwelien-Warzen  
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.  
Gebr. Benz, Bahnhofstraße 26.

Ercheint an jeder tag. Behaltungen sämtliche Posten und Postboten

Bezug für Nagold, durch d. Post d. Post ein gebühren von 10 a Einzelnummern

Einzelnummern einjährige Zeit wöchentlicher Sch den Raum bei ger Anrückung bei mehrmalige nach Tarif. Bei Beirückung ist der Ab

Nr. 58

Ueber die hat in Belg Reichstage de Wosten gep geboten. Di täglich. Der nach den W Friedensfuß heilungsvoll für Calmes gen war, ist gestiegen. U der Valinoc halb der legi daß die Pais iraten ihr S haben bester in Dusselst ihren noch tag wir auf drei Monate der angelang als damals. nicht als ein Markt zünde bei Hängel be wir der Reis Monaten ble blaus), der 1 drachte. To den volkstaf und Oheuro Abtag für ih spiel belegen. Gerden habe mehr abgere Scheren be auf 10 Euro mitglieder m otellisch 30 großen Wei aus Mangel stigung lebe und er länd dadurch herz trotz allem l leit einchrde leit bald w lang anhalte und in ein fächerliche Weimantige gemacht. ein Lohn, Preis turzenählig mehrer sich der Ansicht, was wird a der von dem werden? E ect hliche P Frage ist, Zeitraum auch nur ein trobar wä jezt kommen erlegen wir werden mü für uns mö Noch nicht die irgendw blem wird f bot mit har Recht betou Regelung u des internat untreubar der Wit fl siffe Konter laufende Ja werden! T Ausbild. W wie übertrie zur endgült jede. Was sondbrecht, Jahres 192 einminderde lördungen zur Unterst Volun, die tung unserr